



Meine Meinung

Nicht erneut Chance vertun



Karsten Kehr über das Verhältnis zu Gunther von Hagens

Eigentlich war eine Ausstellung von Gunther von Hagens in Greiz schon gestorben. Der weltberühmte Leichen-Plastinator wollte bereits 2005 seine Körperwelten vorstellen – doch die damaligen Stadtoberen blieben auf Distanz. Dabei ist Gunther von Hagens selbst ein Greizer. Zwar nicht in Greiz geboren, ging er aber hier in die Schule und machte eine Lehre zum Apothekengehilfen. In der Elsterapothek bei Georg Czerwenka. Dessen Sohn Michael ist inzwischen ein guter Freund des Plastinators – und setzte sich ein, die Spannungen zwischen der Stadt und Gunther von Hagens zu begraben. Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) steht klipp und klar zu einer möglichen Ausstellung. Das sei seine Idee gewesen, hebt er hervor. Bedauerlich, dass vor Jahren keine Dauerausstellung von Hagens in Greiz installiert wurde. Es gab noch die ehemaligen Greika-Hallen, bestens dafür geeignet. Doch schließlich ging von Hagens ins brandenburgische Guben, richtete sich dort in einer einstigen Tuchmacherei ein. Diese vertane Chance von damals soll nun wieder korrigiert werden. Mit einer möglichen Ausstellung. Ein neues Verhältnis zu Präparator Gunther von Hagens scheint damit geboren.

Straße gesperrt

Teichwolframsdorf. Die Firma Max Bögl Stiftung & Co. KG führt bis 23. November Instandsetzungsarbeiten an der Landesstraße L1085 ab Ortsausgang Teichwolframsdorf bis Landesgrenze, ehemals Bahnübergang, durch. Diese Arbeiten können nur unter Vollsperrung durchgeführt werden. Die Umleitung in Richtung Langenbernsdorf erfolgt großräumig über die L2337, Ronneburger Straße, Trünzig, Seelingstädt, Chursdorf, Langenbernsdorf. (red)

Wohnungseinbruch gescheitert

Greiz. Unbekannte versuchten bereits am Sonnabend, zwischen 13.30 Uhr und 23.15 Uhr in eine Wohnung in der Juri-Gagarin-Straße in Greiz einzudringen. Dabei scheiterten sie bereits an der Wohnungstür. Die Polizei hat die Ermittlungen nach der vorgestrigen Anzeige aufgenommen. (red)

Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement: Telefon (0365) 8 22 92 29 Mo bis Fr 6-18 Uhr, Sa 6-14 Uhr Mail: leserservice@otz.de www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion: Telefon (0365) 87 56 11 Fax (0365) 87 56 40 Mail: greiz@otz.de Internet: www.greiz.otz.de

Chefredaktion: Telefon (0365) 77 33 11 10 Mail: redaktion@otz.de Internet: www.otz.de

Zentralredaktion: Telefon (0361) 227 51 18

Tickethotline: Telefon (0361) 2 27 52 27 Mo bis Sa 9-20 Uhr Internet: www.ticketshop-thueringen.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: Telefon (0365) 8 22 94 44 Mo bis Fr 7-18 Uhr Mail: anzeigenservice@otz.de www.otz.de/anzeigen

Körperwelten-Ausstellung in Greiz möglich

Plastinator Gunther von Hagens sucht dafür Räume auf dem Oberen Schloss

Von Karsten Kehr

Greiz. Gunther von Hagens ist ein weltberühmter Mann. Der Plastinator und Anatom ist zugleich umstritten. Und jetzt plant er gemeinsam mit der Stadt eine mögliche Ausstellung seiner prominenten Körperwelten in Greiz.

Um mögliche Ausstellungsorte in Greiz zu sondieren, besichtigte er gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Schulze (parteilos) und Michael Czerwenka, einem Greizer, der eine ganz besondere Beziehung zu Gunther von Hagens besitzt, die Räume des Oberen Schlosses.

Beginnend im Fürstensaal zeigte sich Gunther von Hagens, der von einer Nervenkrankheit schwer gezeichnet ist und kaum noch sprechen kann, außerordentlich beeindruckt. Sichtlich genoss er die Führung durch die sanierten Räume des Schlosses unter der sachkundigen Anleitung von Museumsleiter Rainer Koch.

Gunther von Hagens ist ein Sohn dieser Stadt

Gunther von Hagens ist nämlich quasi ein Sohn dieser Stadt. Von seinem sechsten bis 20. Lebensjahr lebte er hier. Damals hieß er noch Gunther Liebchen, lernte in der hiesigen Schule und ging anschließend bei Georg Czerwenka, dem Vater von Michael Czerwenka, als Apothekengehilfe in die Lehre. „Mein Vater besaß die Elsterapothek“, schildert Czerwenka junior. „Und schon damals erkannte er das besondere Talent in Gunther am experimentieren. Er bestärkte ihn darin, doch Medizin in Jena zu studieren.“

Doch Gunther von Hagens ist Bluter – ein Handicap, wenn man später als Arzt mit einem scharfen Skalpell hantieren möchte. Viele Jahre später erfindet Gunther von Hagens die Plastination. Also jene besondere Art und Weise, tote Körper zu konservieren. Mit seinen Aus-

stellungen, die, wie er sagte, inzwischen mehr als 44 Millionen Menschen sahen, polarisierte er auf der ganzen Welt. Es sind Einzelpräparate als auch Ganzkörperplastinate von Mensch und Tier, denen sich von Hagens widmet. Darunter Reiter mit Pferd, Köpfe oder sogar ein riesiger Elefant.

Alexander Schulze (parteilos), Bürgermeister von Greiz, bezeichnete eine mögliche Ausstellung der „Körperwelten“ in Greiz als seine Idee. Er bedauerte, dass Gunther von Hagens besondere Fähigkeiten nicht schon viel früher in der Stadt gewürdigt wurden. Bereits im Jahre 2005 und auch später habe es ein solches Ansinnen gegeben, leider jedoch auch zu viele Bedenken und Vorurteile.

Eine Ausstellung kam deshalb damals nicht zustande. „Obwohl sich zum Beispiel die ehemaligen Greika-Hallen, inzwi-

schen längst abgerissen, sehr gut dafür geeignet hätten“, unterstrich Michael Czerwenka wäh-

rend des Rundgangs auf dem Greizer Oberen Schloss. Das riesige Schaffenszentrum



Gunther von Hagens (rechts) und der Greizer Bürgermeister Alexander Schulze.

Foto: Karsten Kehr



Plastinator Gunther von Hagens während einer Ausstellung in Hamburg. Archivfoto: Axel Heimken/dpa

von Gunther von Hagens befindet sich nun im brandenburgischen Guben. Auch in den Hallen einer ehemaligen Textilfabrik, einer einstigen Tuchmacherei. „Doch seine Wurzeln als Kind und junger Mann hat er in Greiz gehabt“, so Czerwenka weiter.

Eine Exposition in Greiz sei nur folgerichtig

„Eine Dauerausstellung in der Stadt wäre also nur folgerichtig gewesen. Wir sind stolz, dieses distanzierte Verhältnis nun hoffentlich beenden zu können.“ Bei einem Kaffee im Fürstensaal schmunzelte Gunther von Hagens, als er mitteilte, dass er während seiner ganzen Jahre in Greiz nicht einmal auf dem Oberen Schloss gewesen sei. Noch nicht einmal den Schlossthof ha-

be er gesehen geschweige denn betreten. Aber er habe bestimmt tausend Mal sehnsüchtig und begeistert nach oben in Richtung Schloss geschaut. Deshalb sei er ausgesprochen dankbar über den Rundgang und die Möglichkeit, alle Räume des Oberen Schlosses ausführlich betrachten zu können. Gunther von Hagens fotografierte fleißig mit seinem Handy, um seine Eindrücke und mögliche Ausstellungsräume festzuhalten und später auswerten zu können.

Auch kleine Ausstellung würde schon genügen

„Ob es im Endeffekt eine große oder kleine Ausstellung wird, ist vollkommen egal“, sagt Bürgermeister Schulze. „Hauptsache, wir können Gunther von Hagens und seine faszinierenden Arbeiten hier in Greiz betrachten. Wir glauben, damit ein neugieriges Publikum anzulocken.“

In Vorbereitung seines Besuchs in seiner alten Heimatstadt Greiz waren Schulze und Czerwenka nach Guben gereist, um sich vom einzigartigen Schaffen des Plastinators zu überzeugen. „Wir durften alle seine Privat- und Laborräume anschauen“, berichtet Michael Czerwenka. „Andere können da gar nicht hin.“ Schon damals wurde die Einladung zum Besuch ausgesprochen – und Gunther von Hagens hatte dankend angenommen.

Übrigens: Am 6. Oktober eröffnete eine weltweit aufsehenerregende Ausstellung von Gunther von Hagens in London. Voller Stolz zeigte er den Greizern im Fürstensaal beeindruckende Videos davon auf seinem Handy.

Alexander Schulze lächelte: „Erst London, danach vielleicht Greiz. Wie schön wäre es, in einem Atempuz mit der englischen Weltmetropole genannt zu werden.“

► MEINE MEINUNG

Wieder leicht weniger Arbeitslose

Laut Auskunft der Arbeitsagentur liegt die Quote nun bei fünf Prozent



Laut Mitteilung hat Greiz in Ostthüringen mit die wenigsten Arbeitslosen. Symbolfoto: Arne Dedert/dpa

Greiz/Zeulenroda-Triebes. Die Arbeitslosigkeit Geschäftsstellenbezirk Greiz der Agentur für Arbeit Gera-Altenburg, hat sich laut gestriger Mitteilung des Amtes von September auf Oktober um 35 auf 1375 Personen verringert. Das waren 189 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. „Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Oktober 5,0 Prozent; vor einem Jahr belief sie sich auf 5,6 Prozent“, heißt es in der Mitteilung. Dabei meldeten sich 324 Per-

sonen neu oder erneut arbeitslos, 84 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 363 Personen ihre Arbeitslosigkeit (-50). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 4016 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 335 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 4255 Abmeldungen von Arbeitslosen (-415). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im Oktober um 67 Stellen auf 585 gesunken; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 22 Arbeitsstellen mehr. Arbeitge-

ber meldeten im Oktober 115 neue Arbeitsstellen, acht mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 1213 Arbeitsstellen ein, die Veränderung zum Vorjahreszeitraum ist nur gering (minus zwei).

Zum Vergleich: Laut Arbeitsagentur lag die Arbeitslosigkeit im Oktober in Gera bei 6,9 Prozent, in Altenburg bei 7,3 Prozent. Bessere Werte in Ostthüringen hatte nur der Geschäftsstellenbezirk Schleiz, zu dem inzwischen auch Bad Lobenstein gehört, mit 3,6 Prozent.

Zahlen des Jobcenters

Greiz. Das Jobcenter des Landkreises Greiz zählte laut gestriger Auskunft der Agentur für Arbeit im Oktober 2921 Bedarfsgemeinschaften mit 4735 Leistungsempfängern. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sank um 41 gegenüber dem Vormonat, die Zahl der Empfänger von Leistungen nach Sozialgesetzbuch Zweites Buch um 56. Auch die Zahl der SGB II-Arbeitslosen im Landkreis Greiz ist im Vergleich zum Vormonat auf 1385 gesunken – ein Rückgang gegenüber September um 34 Personen. (red)

Seniorenmesse am Weltspartag

Die Messe wird zudem genutzt, um den neuen Seniorenratgeber für Greiz vorzustellen

Von Tobias Schubert

Greiz. Den Weltspartag gestern nahm man in der Sparkassenfiliale in Greiz nicht nur zum Anlass, um wieder kleine Geschenke an die Kinder zu verteilen, sondern auch, um für die etwas älteren Kunden der Sparkasse und alle anderen Interessierten ein Angebot bereit zu halten.

Damit sie sich zu Themen ihrer Generation informieren konnten, hatten der Seniorenbeirat der Stadt gemeinsam mit der Sparkasse eine Seniorenmesse vorbereitet, auf der sich auch einige Partner präsentierten beziehungsweise für Fragen bereitstanden. Darunter waren zum Beispiel das Serimed-Gesundheitszentrum, die Brückenapotheke, das Terzo-Hörzen-

trum, der Weiße Ring oder auch die Seniorenberatungsstelle des Diakonievereins Carolinenfeld. Für den frühen Nachmittag war zudem ein Vortrag der Notarin Ricarda Gebauer vorgesehen, bei dem es um die Testamentsgestaltung gehen sollte.

Vor zwei Jahren hatte das erste Mal eine Seniorenmesse in der Sparkasse stattgefunden, erinnerte Uwe Borchardt, Leiter der Sparkassen-Kundencenters in Greiz. Daran habe man anknüpfen wollen, auch wenn es nicht vorgesehen sei, die Messe zu einer regelmäßigen Veranstaltung zu machen. Neben den Partnern waren auch die Mitarbeiter der Sparkasse eingebunden, berieten etwa zu Konto- und Vorsorgevollmachten und ähnlichem. Der Tag wurde zu-

dem genutzt, um den neuen Seniorenratgeber vorzustellen und an den Bürgermeister, Alexander Schulze (parteilos), zu übergeben. Der Ratgeber sei schon seit Jahren in Planung gewesen, bevor eine erste Auflage vor drei Jahren erschien und nun eine neue folge, sagte Reinhardt Seifert vom Seniorenbeirat. Viel Hilfe habe man bei der Firma Tischendorf beziehungsweise Christian Tischendorf gefunden.

Der Seniorenratgeber soll voraussichtlich in zwei Wochen unter anderem im Greizer Rathaus, in der Sparkasse und bei den Sprechstunden des Seniorenbeirates an jedem ersten Dienstag im Monat ausliegen.



Nicht nur Senioren nutzten gestern die Angebote auf der Messe. Foto: Tobias Schubert